Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 20 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 40 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portoersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahr. fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schleuderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab: Preise unter der Schleuderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Die Gartenbauwirtschaft

Berufsständische Wirtschaftszeitung des deutschen Gartenbaues einschließlich des feldmäßigen Obst- und Gemüsebaues

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW. 40 ✧ VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN SW. 48

Nr. 16 | 48. Jahrgang der Verbandszeitung. | Berlin, Donnerstag, den 19. April 1928 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1928

Aus dem Inhalt:

Nun heißt's hämmern! — Die Durchführung unseres Absatzprogramms. — Einheitskiste, Qualitätsgrenze, Sortenbezeichnung, Tafel- oder Edelobst. — Rückschau. — Kritik des Herrn A. Janson, Eisenach am Reichsverband. — Kleine Nachrichten. — Meinungsaustausch. — Die Umsatzsteuerpflicht beim Vermehrungsanbau. — Ausstellungskalender. — Einziehung rückständiger Beiträge aus dem Jahre 1927. — Sortenbeschränkung unter besonderer Berücksichtigung der Dahlien. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Die Sonntagsstunde. — Marktrundschau.

Nun heißt's hämmern!

Von Dr. Cron in Heidelberg.

Das Jahr 1928 wird einmal als der Wendepunkt in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Erwerbsgartenbaues dastehen. Vorbereitung dieser Entwicklung war die Tagung 1926 in Dresden. Von da aus hat der Reichsverband in zielbewußter Arbeit sich vorangearbeitet in den zu Dresden entwickelten Gedanken, deren Endziel heißt: Der deutsche Markt in erster Linie den deutschen Gärtnern!

Woran wir kranken, das ist nicht der Mangel an Erzeugung, sondern die Verwertung dessen, was wir erzeugen und erzeugen können. Für einen großen Teil unsrer Gartenbaubetriebe, den wir mit drei Vierteln wahrscheinlich nicht zu hoch schätzen, ist die Frage des Absatzes noch ein Kampfgebiet voll Ungewißheiten und Verworrenheit. Großzügig und kaufmännisch denkende einzelne und Gruppen haben sich zu Verhältnissen durchgearbeitet, in denen sie bereits — und das ist das einzig Richtige — bei der Aussaat wissen, wer ihr gutzahlender Abnehmer sein wird. Nicht gerade ein Muster, vom Erzeuger aus gesehen, aber immerhin ein Beispiel gab vor drei Jahrzehnten der Tabakhandel, .:3 er unter Stellung edler Samen Lieferungsverträge mit den Pflanzern schloß, und gibt heute noch die Rübenzuckerindustrie. Diese Beispiele beweisen die Möglichkeit eines sachlichen Hand-in-Hand-Arbeitens.

Die wunde Stelle bei diesen Vereinbarungen ist die unmittelbare Abhängigkeit der einzelnen Erzeuger von der Willkür des Abnehmers. Hier ist der einzelne absolut machtlos. Entweder er pariert, oder er fliegt, wird übergangen. Dieser Mißstand läßt sich ausschalten. Wir müssen danach streben, das was einzelne und einige Gruppen im Gartenbau angebahnt haben, zum Allgemeingut zu machen. In großzügiger Anbaugliederung und -verteilung muß der Gartenbau das gleiche wollen, was ihn der Zuckerrübenbau lehrt, in der Ernteübergabe aber muß er die Konsequenz dieser Großzügigkeit ziehen und den Gesamtwert in eigener Hand sammeln und dem Handel oder den Verbrauchszentren zuführen. Auf diese Weise schafft er sich den bis jetzt noch nicht oder höchstens nur ganz vereinzelt geschaffenen **lebenswürdigen gärtnerischen Markt.**

Die vom Reichsverband vor kurzem durchgeführten Preisvereinbarungen mit der Konserven-Industrie sind ein rühmenswertes Stück Vorarbeit auf diesem Gebiete. Weder der Hökermarkt noch der Anzeigenteil der Fachblätter werden dabei zugrunde gehen, aber jeder vernünftige Gärtner wird des Lohnes seiner Arbeitsmühen und einer ansprechenden lohnenden Verzinsung sicher sein.

Daß der Weg zu diesem Ziele nur die Gemeinsamkeit sein kann, braucht heute nicht mehr gesagt zu werden. Alle Einsichtigen wissen es längst. An diesen Einsichtigen, an unsern führenden Männern im Gartenbau ist es jetzt, auch die Zweifler, die Mürbegewordenen und Verzagten zu überzeugen und mit hereinzuziehen in den Bund aller und jahraus, jahrein den Gemeinsamkeitsgedanken in die Köpfe aller derer zu hämmern, die es noch nötig haben. Der Reichsverband wird es nach seinen Märzbeschlüssen an „Werkstoff" für diese Edelschmiederei nicht fehlen lassen.

Die Durchführung unseres Absatzprogramms.

Einladung zur ersten Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Ein- und Verkaufsorganisationen im Gartenbau am 25. April 1928.

In Nr. 11 und 13 der „Gartenbauwirtschaft" hatten wir die Vorschläge unseres Reichsverbandes für die Rationalisierung des Absatzes im Gartenbau, insbesondere im Obst- und Gemüsebau der Oeffentlichkeit übergeben. Wir hatten gleichzeitig mitgeteilt, daß wir diese Vorschläge in Form einer eingehenden Denkschrift der Reichsregierung, dem Deutschen Landwirtschaftsrat und den parlamentarischen Instanzen, insbesondere dem zur Beratung des Notprogramms eingesetzten 33. Ausschusses des Reichstages haben zugehen lassen. Der 33. Ausschuß wird seine Tätigkeit am 18. d. M. aufnehmen, so daß mit einer baldigen grundsätzlichen Erledigung des Programms gerechnet werden darf. Wir haben die Zuversicht, daß unsere Vorschläge diejenige Berücksichtigung finden werden, die der Gartenbau angesichts des jährlichen Einfuhrüberschusses von rund ½ Milliarde beanspruchen kann. — Um für die zukünftige praktische Arbeit ein einheitliches Vorgehen über das gesamte Reichsgebiet zu gewährleisten, werden wir nunmehr die in Nr. 11 der „Gartenbauwirtschaft" bereits angekündigte Arbeitsgemeinschaft der Ein- und Verkaufsorganisationen im Gartenbau einschl. Obst- und Gemüsebau bilden.

Wir laden daher alle gärtnerischen Einkaufsorganisationen sowie Verkaufsorganisationen der Erzeuger, soweit sie sich geschäftsmäßig mit dem Absatz und der Verwertung von Obst und Gemüse nachweislich befassen, ein, einen Vertreter zu der am 25. April 1928 in Berlin, Restaurant Kroll, am Platz der Republik, 9 Uhr stattfindenden 1. Tagung der Arbeitsgemeinschaft zu entsenden.

Tagesordnung:

1. Förderung der Absatzorganisation im Gartenbau im Rahmen des Notprogramms der Reichsregierung.
2. Der Aufbau der Absatzorganisation.
3. Aufbau und Tätigkeit der Sammel- und Packstellen.
4. Zusammenarbeit von Sammelstelle und und Handel bzw. Versteigerung.
5. Die Verwertungsindustrie im Rahmen der Absatzorganisation.
6. Zweck, Ziel und Organisation der Arbeitsgemeinschaft.
7. Beschlußfassung über Bildung der Arbeitsgemeinschaft und Wahl eines vorläufigen Vorstandes.

Wir bitten diejenigen Ein- und Verkaufsorganisationen, welche einen Vertreter entsenden werden, uns möglichst bald schriftlich davon zu verständigen. Diejenigen Organisationen, welche in den nächsten Tagen keine schriftliche Einladung von uns erhalten werden, bitten wir trotzdem um Vertretung und gleichzeitig Mitteilung ihrer Anschrift an uns.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.

Grobben. Fachmann.

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft Berlin, Kronprinzenufer 27.

Laut Mitteilung vom 4. April d. J. im „Deutschen Reichsanzeiger" haben wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der in Berlin am Mittwoch, den 25. April d. J., 16 Uhr im „Spiegelsaal" des Kroll-Restaurants, Am Platz der Republik, stattfindenden 3. ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes sowie des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1927.
2. Beschlußfassung hierüber sowie über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Gesellschaft.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Aenderung des § 3 der Satzung.

Zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens bis zum 23. April 1928 ihre Aktien bei der Gesellschaft oder bei einem deutschen Notar hinterlegt haben.

Unter Bezugnahme auf das Vorstehende bitten wir Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, rechtzeitig die Aktien bei uns oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen. In letzterem Falle sind die Hinterlegungsbescheinigungen uns sofort zuzustellen.

Der Vorstand:

Kurt Fachmann. Dr. Hermann Reischle. Dr. Karl Halbenwang.

Berliner Blumentopf-Fabrik Aktiengesellschaft, Vehlefanz.

Wir geben bekannt, daß die 1. ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft am Mittwoch, den 25. April 1928, 19 Uhr in Berlin im Spiegelsaal des Kroll-Restaurants, Am Platz der Republik, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts sowie des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1927.
2. Beschlußfassung hierüber sowie über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Gesellschaft.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens bis zum 23. April ihre Stimmrechtskarten bei der Deutschen Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft, Berlin, angefordert haben.

Der Vorstand:

Otto Platz. Dr. Hermann Reischle.

Der erfah. Gärtner kennt seit langen Zeiten

Rasmussens Specialkienteer

als wirksamstes u. selbst frisch gestrichen völlig **pflanzenunschädliches Holzkonservierungsmittel.** Auch die **Innenseiten** d. Pikier- u. Frühbeetkästen, der Holzkübel u. Fensterrahmen können ebenso wie die Stellagen- u. Deckbretter usw. ohne Gefahr mit diesem öireichen, natürlichen Nadelholzprodukt gestrichen werden. Fordern Sie Prospekt mit Anerkennungsschreiben.

Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13. [1701

Einheitskiste, Qualitätsgrenze, Sortenbezeichnung, Tafel- oder Edelobst.

Von O. Wagner in Bonn.

Eine etwas sonderbare Ueberschrift, deren einzelne Stichworte in ihrer Auswirkung jedoch im engsten Zusammenhange stehen.

Die Einheitskiste und die amerikanische Packungsweise für Aepfel bürgert sich trotz erheblicher Widerstände immer mehr ein. Die Lösung der Frage: „Packung mit oder ohne Holzwolle" spielt dabei die Hauptrolle. Zweck dieser Abhandlung ist es nicht, auf das Für und Wider dieser Streitfrage einzugehen, sondern auf einen anderen Uebelstand hinzuweisen, der leicht dazu führen kann, die neuzeitliche Kistenpackung in Mißkredit zu bringen. Es ist dies die Verwendung von nicht ganz einwandfreiem Qualitätsobst, von Apfelsorten, deren Handelswert eine derartige teuere Verpackungsart weder rechtfertigt, noch zuläßt. Die Ansicht, daß in Kisten gepacktes Obst durch diese Packungsart höhere Preise erzielt, hat nur unter der Voraussetzung Geltung, daß bessere Apfelsorten in einwandfreier Beschaffenheit Verwendung finden. Wir wollen doch mit dieser Kistenpackung in erster Linie der Masseneinfuhr von ausländischem Qualitätsobst wirksam begegnen. Ein wirklicher Erfolg wird dabei nur zu verzeichnen sein, wenn das in Kisten angebotene deutsche Obst mindestens ebenso wohlschmeckend ist wie das ausländische. Eine Binsenwahrheit, die leider nicht genügend Be-

Atco-Stecklingstöpfe

haben sich glänzend bewährt, aus Pappe mit Löchern, gebrauchsfertig. Seit 14 Jahren bewährt und weltbekannt. Ueberall gelobt! **Sofort fix und fertig.** Zur Anzucht all. Pflanzen ohne Wachstumsunterbrechung.

Zahlreiche Anerkennungen.

Größe III, ca. 7×7 cm, % 1,45 M. ‰ 12,60 M. ‰ 117 M

Größe IV, ca. 9×9 cm, % 2,25 M. ‰ 20 M. ‰ 184 M.

Fensterpapier „Prima"

geölt und wasserdicht, mit Leinwandeinlage, hervorragend bewährt und begutachtet, 1 Rolle = 100 Meter lang und 1 Meter breit 38,— M. 25 Meter 11,— M. 10 Meter 4,50 M.

Albert Treppens & Co., Berlin SW 68

Lindenstr. 13 (gegenüb. Blumen-Engroshalle).

Dieser Raum ist noch frei für Ihr Inserat!

LÜFTUNGS-SCHIEBEFENSTER

für Gewächshäuser

praktisch, dauerhaft, preiswert aus verzinktem Eisenblech in jeder Breite. Prospekt kostenlos.

Arno Stoy, Metallwarenfabrik, Bad Harzburg.

Betten Scharfer Berlin C

Abteilung I: Bettfedernfabrik. Stadtbahnhof Börse

Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Bettinlette, Bettwäsche, Mandarinen-Daunen, 3—4 Pfd. zum Deckbett, Pfd 7,50 M.

Abteilung II: Metallbettstellen, Polstermatratzen

Abteilung III: Daunen- u. Steppdeckenfabrik.

Kataloge kostenfrei

Buntblättrige Caladien

Knollen geräumt.

Kräftige, junge Pflanzen mit Topfballen für **Topfpflanzenkultur und Blätterschnitt** (ab Mitte April) % 80 M.

Sorten- u. Sortimentspreise auf Anfrage.

C. L. Klissing Sohn

Gegr. 1818. **Barth.** Gegr. 1818.

Lüftungs-Schiebefenster

schwere verzinkte erstklass. Ausführung. Preis: Länge u. Breite addiert je cm 6 Pf. Z. B.: 1 Fenster 20×80 cm kostet: 20+80=50×6 Pf. = 3 M. Mit Roll. 70 Pf. mehr. Prosp. gratis.

K. Martin Seidel, Leipzig C,

Brüderstraße 16.

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.